



Hans Aufseeser

Die Herren der Schöpfung

Von

Clare Sheridan

Als ich jung war, hielt ich die Selbsteinschätzung der Männer für richtig. Ich war geblendet von dem unfehlbaren Wesen, dessen Recht zu herrschen, zu führen und zu kommandieren ich nie in Frage zog. Aber vierzehn Jahre Witwenstandes haben den Zauber einer vierjährigen Ehe verblassen lassen. Jetzt habe ich Abstand zum Mann, er gehört nicht mehr zu meinem täglichen Leben, sondern ist ein Gegenstand der Unterhaltung und des abstrakten Studiums geworden. Ich sehe ihn leidenschaftslos. Er interessiert mich, um so mehr, als mein Sohn heranwächst.

Ich will meinen Sohn nicht heruntersetzen. Er ist körperlich untadelig, geistig frisch und moralisch fest, und ich gehöre zu der großen Schar „törichter“ Mütter, die blind anbetet, habe aber die Gabe, die Dinge auseinanderzuhalten. Der Versuch ist noch nicht annähernd beendet, der Junge ist erst vierzehn! Seine Schwester ist vier Jahre älter als er, es ist also nur natürlich, daß sie ihm augenblicklich geistig überlegen sein soll. Aber mit vierzehn war sie bereits weit entwickelter, als er es gegenwärtig ist. Mit vierzehn las sie Anatole France; war sie verantwortungsbewußt und *dachte nach*; sie erniedrigte mich nie zur Rolle des Kindermädchens, nie mußte ich sie dazu anhalten, ihre Hände zu waschen oder ihre Schuhe zu wechseln. Sie war verständig genug, um hereinzukommen, wenn es regnete, und einen Mantel anzuziehen, wenn es kalt war. Sie war wohlerzogen, ohne daß man sie dazu anhalten mußte, machte die Türen auf und ließ Ältere vorangehen, und nahm nie das letzte Stück Kuchen vom Teller. Sie ging ins Bett, ohne daß es des Drängens bedurfte, und legte ihre Kleider sauberlich über eine Stuhllehne; sie hob sogar Sachen auf, die auf den Boden gefallen waren. Mein Sohn tut nichts von alledem.

Wenn ich in das Zimmer meines Sohnes gehe, komme ich mir vor, als sei ich in der Wildnis. Chaos und Durcheinander erwarten mich. Ich werde plötzlich in ein Stubenmädchen verwandelt, in eine Kindsmagd und Erzieherin. Ich vergesse all die schönen Dinge, die ich ihm hatte sagen wollen, ich bücke mich nur und hebe auf. Der Schreibtisch, an dem er nie schreibt — ich habe in meinem Kopf ein Verzeichnis aufgestellt! — ist mit Patronen bedeckt, die eben hergestellt werden,